



Boecker Kurier

Leben im Alter

*Haus am
Voß'schen
Garten*

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde unserer Arbeit

Oktoberfest bei
Leben im Alter

Eisnachmittage
bei *Leben im
Alter*

Geigenkonzert
in der Kapelle

Im HaVG, da ist
was los

Bälle werfen im
HaVG

und Vieles
mehr...



November

Trüber Himmel, raue Tage
Kommen sicher jedes Jahr;
Schwere Sorgen, harte Plage,
Jedes Leben bringt sie dar.

Doch bedenkt, die heitern Stunden
Hätten nie euch so beglückt,
Hättet ihr nicht überwunden,
Was in trüben euch bedrückt.

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

30. Jahrgang
November
2020

Ankündigungen für *Leben im Alter und* für das *Haus am Voß'schen Garten*



Aufgrund der aktuellen Situation sind momentan alle wohnbereichsübergreifenden Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Sobald wieder Veranstaltungen geplant werden können, werden wir Ihnen diese über entsprechende Aushänge in den Bereichen bekannt geben. Wir bitten um Verständnis.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und WG Mitglieder

Manfred Winkler	Einzug am 25.09.2020 in die WG Helenenturm LiA
Horst Müller	Einzug am 25.09.2020 in die WG Herrenholz HaVG
Dagmar Heidmann-Schmidt	Einzug am 30.09.2020 in die WG Königsholz LiA
Manfred Rauscher	Einzug am 01.10.2020 in die WG Muttental HaVG
Hildegard Jagodzinski	Einzug am 01.10.2020 in die WG Kemnade LiA
Johann Balzereit	Einzug am 07.10.2020 in die WG Herrenholz HaVG
Gerlinde Roddeck	Einzug am 09.10.2020 in die WG Steinhausen LiA
Alice Schiller	Einzug am 10.10.2020 in die WG Papenholz HaVG
Rudolf Rau	Einzug am 16.10.2020 in die WG Sonnenschein HaVG
Christel Bretz	Einzug am 16.10.2020 in die WG Hohenstein HaVG
Anna-Maria Siegert	Einzug am 23.10.2020 in die WG Papenholz HaVG

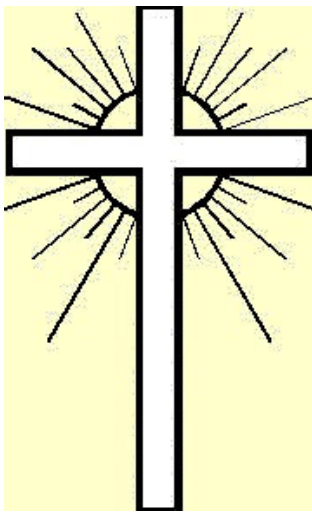


Herbstgedicht

Herbst wird es mit Riesenschritten
In jedem Park sieht man wie das Laub
Rot und Gold sich färbt, doch in der Mitten
Dort wo's geschützt ist, stellt es sich taub.
Erst ein sanftes Säuseln ist zu hören
Noch klingt es angenehm und still.
Cellogleich singt es in Chören.
Immer bereit wie der Herbst es will.
Tosend plötzlich und mit Macht
Fegt der Sturm dann über's Land.
Zeigt sich heftig bei Tag und Nacht
Zerreißt das Laub, wirft es in den Sand.
Die Tiere buddeln Früchte ein und brauchen nicht zu darben.
Ich liebe den Herbst mit allen seinen Farben.
Gedichtet von einer Bewohnerin von Leben im Alter

**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei *Leben im
Alter***

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Hildegard Rieken

WG Kemnade LiA

† am 24.09.2020

Herbert Bayer

WG Sonnenschein HaVG

† am 25.09.2020

Hannelore Scholz

Gästehaus LiA

† am 10.10.2020

Ingrid Gorny

WG Papenholz HaVG

† am 11.10.2020

Franz Ensen

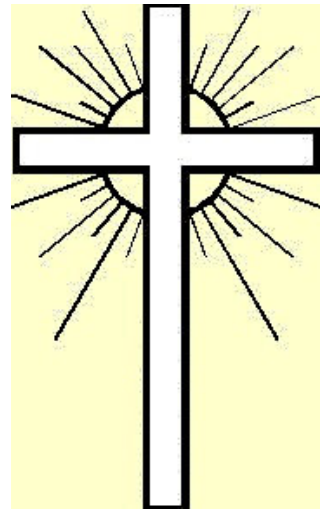
WG Papenholz HaVG

† am 12.10.2020

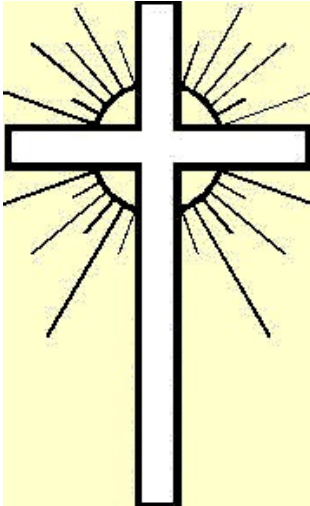
Gerda Schneider

WG Hammerteich LiA

† am 16.10.2020



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei *Leben im
Alter***

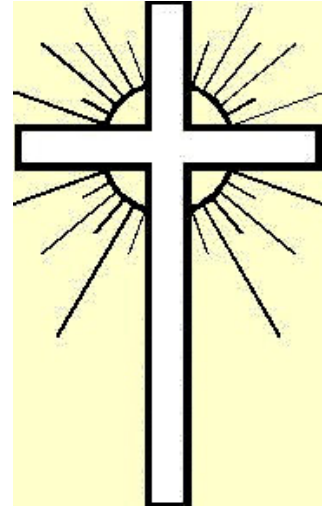


**Halina Dienhart
WG Hohenstein HaVG**

† am 17.10.2020

**Maria Swoboda
WG Hardenstein HaVG**

† am 22.10.2020



Totengedenken



Es ist seit Jahren eine in unseren Häusern gepflegte Tradition, dass wir anlässlich Totensonntag alle Bewohner, Mitarbeiter, Freunde der Häuser und insbesondere die Angehörigen unserer im letzten Jahr verstorbenen Bewohner zu einem gemeinsamen Gottesdienst einladen, um den Verstorbenen des vergangenen Jahres zu gedenken. Leider lässt die aktuelle Corona-Situation dieses in diesem Jahr nicht zu.

Wir haben daher Herrn Pfarrer Holtz gebeten, schriftlich ein paar Worte an die Angehörigen der Verstorbenen zu richten:

Liebe Angehörige,

Sie haben im Laufe der letzten Monate Abschied nehmen müssen. Vielleicht haben sie diese Zeit als sehr schmerzhaft und voller Trauer erlebt, vielleicht aber auch als Erlösung nach einer kürzeren oder längeren Leidenszeit ihres Angehörigen, womöglich fiel aber auch beides für sie zusammen: Schmerzvoller Abschied und Erleichterung. Kein Tod ist gleich, kein Abschied wie der andere! Die Dichterin Mascha Kaléko hat einmal geschrieben: „Bedenkt: den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“ Der Tod gehört zu unserer Existenz, gehört zu unserem Menschsein! Doch er soll nicht das letzte Wort über uns haben. Das letzte Wort gehört Gott. Und es ist ein Wort der Gnade und Zuversicht. Das ist die christliche Urhoffnung seit nunmehr fast zweitausend Jahren. Der Apostel Paulus hat sie im Brief an die Gemeinde in Rom mit folgenden Worten ausgedrückt: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ Das ist in Worte gegossene Glaubenshoffnung für die, die wir aus unseren Händen haben hergeben müssen, aber auch gleichsam für uns, die wir leben. Ich wünsche ihnen, dass diese Hoffnung sie alle Tage trägt und ganz besonders auch in diesen Novembertagen 2020.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Christian Holtz, Pfarrer

Im Namen aller Bewohner und Mitarbeiter unserer Häuser sowie auch im Namen von Herrn Pastor Schierbaum und Herrn Pastor Barkey möchten wir uns den Worten von Herrn Pfarrer Holtz in der Hoffnung auf Trost und Auferstehung anschließen.

An-ge-dacht

Ist es nicht so? Spätestens seit August beobachten wir mit Unbehagen, wie die Schatten wieder länger werden. Die schönen, sonnigen Herbsttage hat uns das nicht verderben können – aber jetzt hat die dunkle Jahreszeit angefangen.

Die Blätter fallen vom Baum, es werden wieder die Winterjacken aus dem Schrank geholt, nach Schal und Handschuhen gesucht. Jedes Jahr das gleiche Spiel:-der Sommer ist vorbei, der Herbst gibt ein kurzes Gastspiel und der Winter steht schon wieder vor der Tür. Vielen Menschen kann sich das, ganz schön auf' s Gemüt legen.

Und gerade im November scheint dieser Wechsel so richtig greifbar und spürbar zu werden, denn die verschiedenen kirchlichen Gedenktage und Feste sind bestimmt nicht ohne Grund in diesen Monat gelegt worden. Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag, Buß- und Bettag. Der Tod, das Ende scheint immer und überall gegenwärtig zu sein. Aber ist dieser Monat wirklich eine so hoffnungslose Zeit?

Persönlich verbinde ich mit dem November auch schöne Erinnerungen. Der Martinstag kommt und mit ihm die Martinszüge. Ich erinnere mich gern an meine Kindheit zurück, in der ich es kaum erwarten konnte, mit meiner Laterne (die oft genug Feuer gefangen hat) im Zug mitzulaufen. Der Heilige Martin auf seinem Pferd ritt voran und der Posaunenchor spielte die schönen Lieder. Alle Texte konnten wir auswendig mitsingen:

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir .
Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.

|: Wie schön das klingt,
wenn jeder singt,
rabimmel, rabammel, rabum. : oder

|: Ein Lichtermeer
zu Martins Ehr ...

Da war der Heilige, mit seinen weißen Handschuhen und dem dunkelroten Umhang. Einer der dem anderen hilft. Der Soldat teilt mit dem Bettler seinen Mantel. Da macht einer ernst mit der Nächstenliebe, von der Jesus immer wieder spricht.

Ein bisschen ist verloren gegangen, dass die Tage zwischen St. Martin und Weihnachten, eine zweite Fastenzeit, eine Zeit der inneren Vorbereitung auf die Geburt des HERRN an Weihnachten sind. Wir können diese Tage nutzen, um stiller, bewusster und aufmerksamer zu werden für das, was um uns herum geschieht. Für das, was wir geschenkt bekommen. Dankbar für die wenigen schönen und heiteren Stunden des Lebens.

So wie wir darauf vertrauen, dass der Tod nicht das Ende, sondern erst ein Anfang ist, so wissen wir auch, dass es eine Zeit gibt, wo wir die Wintermäntel wieder in die Schränke räumen können, wo die Bäume aufs

Neue zu blühen beginnen. Ja, wir wissen und ahnen, dass auch nach einem langen Winter ein neuer Frühling und ein neuer Sommer kommen werden.

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.
!: Ich trag mein Licht und fürcht
mich nicht
rabimmel, rabammel, rabum.

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen schönen November.

Torsten Goedtke, Prädikant

Neues aus dem BistroB



Das BistroB bleibt bis auf weiteres geschlossen.

„Eisnachmittage“ bei *Leben im Alter*



„Eis kann man immer essen“, sagte eine Bewohnerin der 2. Etage als angekündigt wurde, dass es Eis im Hörnchen zum Essen gäbe. Und so ließen sich die Bewohner das gute Erdbeereis schmecken.

Und noch ein paar Eindrücke:



Oktoberfest bei *Leben im Alter*



Einen der letzten warmen und sonnigen Septembertage genossen die Bewohner von *Leben im Alter* beim Oktoberfest im Garten. Frau Brommer sorgte für die musikalische Unterhaltung und regte die Bewohner mit den bekannten Wein- und Trinkliedern zum Schunkeln an. Zum frisch aufgebackenen Laugenbrezel gab es Malzbier oder alkoholfreies Weizenbier. Ein Renner unter den Getränken war das mit Bananensaft gemixte Weizenbier, „Bananenweizen“ genannt. So verlebten alle einen schönen Nachmittag und genossen die frische Luft.

Und noch ein paar Eindrücke:



Geigenkonzert bei *Leben im Alter*



Zu einem Geigenkonzert in der Kapelle von *Leben im Alter* waren die Bewohner im Rahmen der Reihe „Fensterkonzerte“ eingeladen. Die Caritas Witten und der Inner-Wheel Club haben diese Konzerte organisiert, um den Bewohnern in den Senioreneinrichtungen in Witten eine musikalische Freude zu bereiten. Bei *Leben im Alter* spielte der 15 Jahre alte David Sogoan klassische Melodien verschiedener Künstler. Die Bewohner waren begeistert von dem Talent des 15-jährigen Schülers. Eine Bewohnerin verglich ihn mit Helmut Zacharias und eine andere meinte zustimmend: „Von dem Jungen werden wir noch was hören. Der wird berühmt!“ Mit viel Applaus wurde David Sogoan am Ende des Konzertes verabschiedet und die Bewohner erzählten noch lange, von der schönen Musik und dem Talent des Schülers.

Wer sich die Musik erkiest,
hat ein himmlisch Werk gewonnen;
denn ihr erster Ursprung ist
von dem Himmel selbst genommen,
weil die lieben Engelein
selber Musikanten sein.

Martin Luther

Geburtstage im HaVG



Seinen 90. Geburtstag feierte Herr Osbelt im Oktober in Haus 52/WG Herrenholz. Frau Thiermann (stellv. Hausleitung HaVG), gratulierte mit einem Blumengruß vom Haus.

Ende September beging Frau Margitta Schlieske ihren 75. Geburtstag in der WG Muttental / Haus 50. Hier gratulierte die Hausleitung Frau Adolf mit einem Blumenstrauß des *Haus am Voß'schen Garten*.



Wir schließen uns den guten Wünschen an!

Im HaVG, da ist was los!



In der WG Papenholz wurde sich in letzter Zeit sehr sportlich betätigt.

Erst gab es ein Tischtennisturnier, bei dem jeder, der Interesse bekundete teilnehmen konnte. Dies wurde dann nicht nur von den bis dato immer interessierten Herren genutzt, sondern auch die Damen fühlten

sich berufen, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, wobei das Netz den Schmetterbällen nicht immer gewachsen war.

Im Anschluss versuchte man sich noch im Kegeln auf der Kugelbahn, die den Vorteil bietet, sich nicht allzu sehr bücken zu müssen, so dass man hierbei auch mit sehr viel Schwung zu Werke gehen kann.

Hier einige Eindrücke:



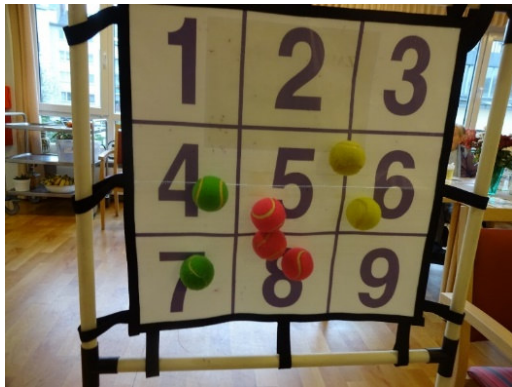
Spätherbst

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,
Reseden und Asten im Verblühn,
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht -
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!
Banne die Sorge, genieße, was frommt,
Eh Stille, Schnee und Winter kommt.

Theodor Fontane

Bälle werfen im HaVG



In einer unserer letzten Ausgaben haben wir schon einmal über das Bälle werfen in unseren VGs berichtet. Hierbei beteiligen sich alle Bewohner, um ihre Geschicklichkeit zu testen. In der WG Muttental wurde es ein Zweikampf zwischen zwei Herren, die sich intensiv bemühten, sich gegenseitig zu übertrumpfen. Am Ende gab es dann ein Unentschieden.

Jetzt wird dem nächsten Mal entgegengefiebert!

Und noch ein paar Eindrücke:



Wir gestalten ein Bild

Etwas ruhiger ließen es die Bewohnerinnen der WG Wartenberg angehen.



Sie hatten sich vorgenommen ein großes Gemeinschaftsbild zu gestalten. Dafür wurden Acrylfarben, Pinsel und leere WC-Rollen sowie eine Schere und eine entsprechend große Pappunterlage benötigt. Dann ging es konzentriert an die Arbeit und wir finden, das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.



Der Holunder

Die Holunder bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Moschuskrautgewächse. Die Gattung enthält weltweit etwas mehr als zwanzig Arten, von denen drei in Mitteleuropa heimisch sind. Am bekanntesten von diesen drei Arten ist der Schwarze Holunder, der im heutigen Sprachgebrauch meist verkürzt als „Holunder“, in Norddeutschland oft auch als „Fliederbeerbusch“ und in der Pfalz, Altbayern und Österreich als „Holler“ oder in der Schweiz und im Schwäbischen als „Holder“ bezeichnet wird.

Der Holunderbusch wächst besonders gerne in der Nähe von Behausungen, daher ist es meistens recht einfach, ihn zu finden. Von Mai bis Ende Juni entfaltet er seine weißen Blüten-Dolden, die weithin duften.

Als Tee werden seine Blüten gerne für Schwitzkuren bei Fieber und Erkältung eingesetzt.

Die schwarzen Holunderbeeren sind sehr Vitamin C haltig und können als Saft, Mus oder Marmelade eingenommen werden.

Der Holunder spielte schon vor Jahrtausenden eine wichtige Rolle in der Heilkunde. Schon Hippokrates aus Griechenland, der 460-377 v. Chr. Lebte, pries die Heilkraft des Holunders. Gegen Verstopfung, Wassersucht und Frauenbeschwerden wurde der Holunder von Hippokrates empfohlen, Anwendungen, die auch heute noch für den Holunder typisch sind. Nördlich der Alpen galt der Holunder den Kelten und Germanen als heiliger Baum, der die Göttin verkörperte. Im Holunder sollten die guten Hausgeister wohnen und das Haus und seine Bewohner vor Schaden bewahren. Daher sollte man den Holunder auch weder beschneiden noch fällen, denn durch die Entfernung des Holunders beraubte man die guten Hausgeister ihrer Wohnstätte. Wenn sich das Fällen eines Holunders nicht vermeiden ließ, musste man ihn mit folgenden Worten um Verzeihung bitten: "Frau Ellhorn, gib mir von deinem Holz, so will ich dir auch von meinem geben, wenn es wächst im Walde."

Nur Witwen und Waisen waren angeblich in der Lage, ungestraft Holunderholz zu schneiden, denn sie waren sowieso schon vom Tod gezeichnet.

Außer zu Heilzwecken wurde der Holunder auch zu zahlreichen magischen Zwecken verwendet. Daher erstaunt es kaum, dass der Holunder im Rahmen der Christianisierung etwas in Verruf geriet. Aus dem heiligen Baum wurde plötzlich ein Baum des Teufels. So schrieb auch Hildegard von Bingen, dass der Holunder kaum zur Anwendung beim Menschen taue.

Andere Heilkundige des Mittelalters und der Neuzeit ließen sich von theologischen Vorbehalten weniger abschrecken und empfahlen den Holunder aufgrund seiner vielfältigen Heilfähigkeiten.

Zu ihnen gehört Thomas von Aquin, Otto Brunfels, Hieronymus Bock, Paracelsus und Leonhart Fuchs (alle zwischen 1200 und 1600 n. Chr.).

Auch Sebastian Kneipp, Maria Treben und andere Kräuterkundige der Neuzeit schätzen den Holunder sehr.

Bei Erkältungskrankheiten und Fieber kann man die Holunderblüten als Tee trinken und sich danach zum Schwitzen ins Bett legen. Auch zur Stärkung des Immunsystems eignet sich ein Holunderblüten-Tee. Aufgrund der harntreibenden und blutreinigenden Wirkung, ist Holunderblüten-Tee auch bei Krankheiten wie z.B. Rheuma und Hautunreinheiten geeignet. Allerdings ist die Wirkung hier nicht medizinisch nachgewiesen. Die entgiftenden Eigenschaften der Holunderblüten unterstützen Schlankheitskuren.

Äußerlich kann man Holunderblüten-Tee zur Hautpflege einsetzen. Leichte Verbrennungen und Hautentzündungen können gelindert werden.

Da die Beeren viel Vitamin-C enthalten, sind sie, als Saft getrunken, geeignet die Abwehrkräfte im Winter zu steigern, sodass es gar nicht erst zu Erkältungen kommt. Der Beerensaft wirkt auch leicht abführend.

Eine stärkere abführende Wirkung wird den Blättern und der Rinde zugesprochen. Diese sind jedoch leicht giftig, sodass man besser auf andere abführende Mittel zurückgreifen sollte.

Die Blätter haben auch eine heilende Wirkung auf die Haut. Man kann sie als Salbe gegen Quetschungen, Verstauchungen und Hautwunden einsetzen. Auch als Breiumschlag kann man die Blätter anwenden.

Quelle: www.wikipedia.de, www.heilkraeuterlexikon.de

Weißer Holunder

Weißer Holunder, er blühte im Garten
Als übers Jahr glücklich ich war
Er sagt zum Abschied ich soll auf Ihn warten
Denn übers Jahr sind wir ein Paar
Nun blüht der weiße Holunder, das Jahr ist vorbei
Ich glaubt an das Wunder von Liebe und Treu

Weißer Holunder blüht wieder im Garten
Du bleibst mir treu, blühst immer aufs neu

Im Garten, ein Mädchen, mit fröhlichem Sinn,
Es wartet voll Sehnsucht auf Ihn, nur auf Ihn.
Es blühen die bunten Blumen im leuchtenden Kleid,
Im Baum die Amsel singt Ihre Lieder von Liebe und Leid

Nun blüht der weiße Holunder, das Jahr ist vorbei
Ich glaubt' an das Wunder von Liebe und Treu

Weißer Holunder blüht wieder im Garten
Du bleibst mir treu, blühst immer aufs neu, blühst immer aufs neu.

Lolita, Theo Moehrens, Eddy Ernst

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Else Schneppenheim
Siegrun Schellhammer
Brigitte Tarra
Gerd Waschkuhn
Ilse Loewer
Rüdiger Adolf
Helga Doerschler
Albert Klee
Waltraud Jeske
Helmut Knehans
Hildegard Oberbossel
Dagmar Radziej
Elisabeth Gargulinski
Johann Balzereit
Gerda Mücke
Karsta Strutz
Gundula Blum
Julia Adolf
Angela Busch
Susanne Griese
Delia Meyers
Tim Koslowski
Panagiotis Fotiadis
Marina Mufert
Inge Laferi-Apel
Daniela Wojciaszek
Rebecca Hausmann
Gabriele Porcher
Regina Albrecht
Eva Ostrowski
Anette Gregori
Marcus Witzke

WG Nachtigall LiA
WG Steinhausen LiA
Seniorenwohnen
WG Nachtigall LiA
Gästehaus LiA
Seniorenwohnen
WG Nachtigall
Seniorenwohnen
WG Steinhausen LiA
WG Helenenturm LiA
WG Königsholz LiA
WG Herrenholz HaVG
WG Hardenstein HaVG
WG Herrenholz HaVG
WG Hardenstein HaVG
MA HaVG
MA HaVG
MA HaVG
MA HaVG
MA LiA
MA HaVG
MA HaVG
MA LiA
MA LiA
MA HaVG
MA HaVG
MA HaVG
MA LiA
MA HaVG
MA HaVG
MA LiA
MA LiA



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen November-Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Mücke (Duschgel)
2. Preis: Frau Milz (Shampoo)
3. Preis: Frau Schiller (Handseife)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Morgennebel“

neue Wörter (z.B. Morgen, Nebel). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Taschentücher
2. Preis: Gebäckmischung
3. Preis: Tafel Schokolade

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.11. ab. Claudia Hoffmann (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Claudia Hoffmann, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149

Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 11:30–18:00

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!